



Verein Hand für Afrika
c/o Agnes & Kurt Benz
Guggerstrasse 20
CH-9012 St. Gallen

Telefon +41 71 277 24 29
Mobile +41 78 737 08 84

info@handfuerafrika.ch
www.handfuerafrika.ch

Diese Dokumentation ist
von Tollkirsch AG gesponsort

GESUNDHEITZENTRUM

Ngascop/Senegal

Neubau eines Gesundheitszentrums
Ambulatorium, Geburts- und Bettenstation
Verwaltungsgebäude mit Apotheke
Personal- und Schulungszimmer

Projektumfang

Neubau eines Gesundheitszentrums in der Pfarrei Ngascop (Region Diourbel, Bezirk Bambey, Gemeinde Ngoye) samt Ambulatorium, Geburts- und Bettenstation sowie Verwaltungsgebäude mit Apotheke, Personal- und Schulungszimmer

Lokale Trägerschaft/Partnerinstitutionen

Trägerschaft	Mgr André GUEYE, Evêque de Thiès
Bauherr	Bistum Thiès
Projektverantwortung	Abbé Grégoire Ndiol FAYE, Curé de Ngascop Abbé Ambroise TINE, Thiès
Projektbegleitung	Gisèle FAYE, Habiteco Thiès

Kosten/Budget

Nr		CHF
1	Ambulatorium	132'025
2	Geburts- und Bettenstation	43'487
3	Erweiterungsbau	88'129
./.	abzüglich 10% Beteiligung der Bauherrschaft	- 26'270
	Total an HfA beantragt	236'500

Ziele

Mit dem Bau des Gesundheitszentrums, bestehend aus einem Ambulatorium und einer Geburts- und Bettenstation, soll ein Beitrag zur Umsetzung der Gesundheitspolitik Senegals geleistet werden. Das Gesundheitszentrum soll allen Menschen den Zugang zu einer hochwertigen Gesundheitsversorgung in einem angemessenen Rahmen und mit qualifiziertem Personal ermöglichen. In einem ersten Schritt soll ein Ambulatorium errichtet werden.



Mit dem Ambulatorium wird die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung geleistet. Die Menschen der Gemeinde haben damit Zugang zu qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung in ihrer unmittelbaren Umgebung.

Über Hand für Afrika

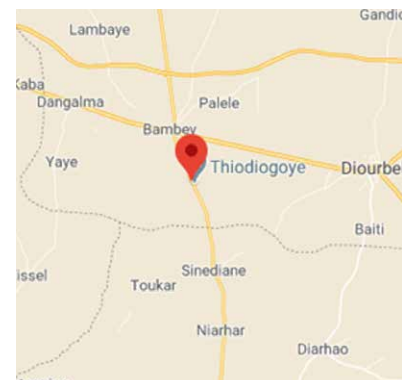
Im Jahr 2002 haben sich engagierte Menschen im Verein «Hand für Afrika» zusammengeschlossen, die nicht nur spenden, sondern handeln wollen. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, den Armen in Afrika nach dem Leitsatz «Hilfe zur Selbsthilfe» die Hand zu reichen und mit ihnen gemeinsam einen Weg in ein besseres Leben zu suchen. Die Vereinsmitglieder und der Vorstand arbeiten alle ehrenamtlich, damit die eingehenden Spendengelder vollumfänglich in die Unterstützungsprojekte fließen.

Schwerpunkt der Aktivitäten bildet das Bildungswesen. Zusätzlich werden auch andere Projekte unterstützt (Schulkantinen, Gemüseanbau, Solar-

brunnen). Seit der Gründung hat «Hand für Afrika» zahlreiche Schulen gebaut und Tausenden von Kindern den Zugang zur Schulbildung ermöglicht. Durch die mehr als 900 Patenschaften (CHF 150 pro Jahr und pro Kind) wird die Nachhaltigkeit des Schulbetriebs gesichert. Sämtliche Projekte werden regelmässig durch Delegationen von «Hand für Afrika» vor Ort und unseren lokalen Partnern kontrolliert.

«Hand für Afrika» ist eine vom Staat anerkannte, gemeinnützige schweizerische Organisation mit Sitz in St.Gallen und im Register der steuerbefreiten juristischen Personen unter www.steuern.sg.ch verzeichnet.

Ausgangslage des Projekts



Geographische Ausgangslage

Die Pfarrei Ngascop befindet sich im Departement Bambev in der Region Diourbel. Einst von der Pfarrei Sainte Croix in Bambev betreut, wurde im Oktober 2003 eine eigene Mission vor Ort errichtet. Elf Jahre später wurde sie im Oktober 2014 durch Beschluss und Dekret seiner Exzellenz, Bischof André Gueye, Bischof der Diözese Thiès, kanonisch anerkannt. Die Pfarrei umfasst alle

Ortschaften und Dörfer auf dem Gebiet der Gemeinde Ngoye und weist eine Fläche von 213 km² mit einer Bevölkerungsdichte von 245 Einwohnerinnen und Einwohnern pro Quadratkilometer auf. Die Bevölkerungsentwicklung ist mit einer nach der Volkszählung 2017 geschätzten Geburtenrate von 3% rasant.

Demographische, soziale und wirtschaftliche Merkmale

Auf dem Gemeindegebiet wohnen mehr als 54'000 Personen, darunter über 5'000 katholische Christinnen und Christen in 52 Dörfern. Die Menschen leben vor allem von der Landwirtschaft und der Viehzucht sowie vom Handel. Die Armut ist allerdings gross und die Menschen haben Mühe, genügend Mittel für Nahrung und soziale Absicherung zu erzielen.

Die Pfarrei betreibt mehrere Schulen, darunter die katholische Privatschule Saint Jean Apôtre, aber auch staatliche Schulen, einen Kindergarten und zwei Mittelschulen. Diese Bildungseinrichtungen weisen auf die grosse Zahl von Kindern und Jugendlichen hin, die auf dem Gemeindegebiet leben und die grosse Mehrheit der Bevölkerung

(ca. 85%) ausmachen. Angesichts der Bedingungen, unter denen die Kinder und Jugendlichen aufwachsen, benötigen sie heute und in der Zukunft unsere Unterstützung.

Die Pfarrei zeichnet sich durch Wille und Enthusiasmus aus, sich gemeinsam für mehr Leben, Vitalität und Sichtbarkeit einzusetzen. Es sind diese Strukturen, die uns Freude bereiten und mit Dankbarkeit erfüllen. Die Gemeinschaften und Bewegungen der Pfarrei sollen auf allen Ebenen gefördert, begleitet und unterstützt werden. Die Priester vor Ort unterstützen alle Menschen, unabhängig von ihrem kulturellen Hintergrund und ihrer religiösen Überzeugung.

Hintergrund des Projekts

Erweiterung der Schule

Den Menschen in der Pfarrgemeinde mangelt es an der nötigen Infrastruktur. So fehlt insbesondere eine Klinik oder ein Krankenhaus. Kranke und Schwangere sind gezwungen, mindestens zehn Kilometer in Karren auf holprigen Pisten zurückzulegen, um sich behandeln oder beraten zu lassen. Auch den Schülerinnen und Schülern der Gegend steht derzeit keine ausreichende medizinische Versorgung zur Verfügung. Sie haben im Not- oder Krankheitsfall ebenfalls viele Kilometer zurückzulegen.

In den wenigen bestehenden Einrichtungen im Gesundheitsbereich fehlt es an geeignetem Material für die Diagnose und die Behandlung. Baulich sind einige der Örtlichkeiten in kritischem Zustand. Viel Leben, insbesondere auch von Schwangeren und ihren Babys, können gerettet werden, wenn die geeignete Infrastruktur zur Verfügung stünde. Dies betrifft vor allem Notfälle, weil die Transportmöglichkeiten fehlen und der Zugang zu den Patientinnen und Patienten schwierig ist.

Diese Umstände rufen nach individueller und kollektiver Solidarität, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.



Kinder am Brunnen

Phase 1

Das Ambulatorium wird folgende Räumlichkeiten umfassen

- ein Wartezimmer
- drei Sprechzimmer
- ein Infusionszimmer
- Apotheke
- ein Labor
- ein Geburtzimmer
- eine Küche
- einen Toilettenblock
- zwei Duschen

Phase 2

In einem zweiten Schritt soll eine Geburts- und Bettenstation gebaut werden. Diese soll bestehen aus

- einem Empfangsraum
- einer Erweiterung der Apotheke/des Materiallagerraum
- zwei Geburtzimmer (das in Phase 1 gebaute Geburtzimmer wird zur Bettenstation)
- zwei Ruheräume nach der Geburt
- ein Personalzimmer
- überdachte Veranda (Wartezimmer) mit Technikraum

Die Geburtsstation ermöglicht es den Müttern, in einer sicheren Umgebung zu gebären. Den Kindern kann so ein optimaler Start ins Leben gelingen.

Phase 3

Der Erweiterungsbau umfasst

- einen Schulungsraum für Personal und Bevölkerung, auch für die Betreuung von unterernährten Kindern geeignet
- zwei Behandlungszimmer
- ein Stationszimmer
- zwei Toiletten

Realisierung

Bauherrin ist die Direction Diocésaine de l'Enseignement Catholique (DIDEC), Thiès. Für die Architekturpläne, die Ingenieurs- und technischen Studien, die Zimmerei-, Tischler- und Metallarbeiten werden je spezialisierte Unternehmungen beigezogen. Die DIDEC als Bauherrin überwacht und kontrolliert die Arbeiten. Sie zieht hierfür bei Bedarf die E-BAT Sàrl bei, die bereits den Bau mehrerer Schulen von «Hand für Afrika» begleitet hat. Am Ende des Projektes wird ein Schlussbericht samt finanzieller Abrechnung erstellt. Im Sinne eines Beispiels wird an dieser Stelle auf den Schlussbericht für die 2019 fertiggestellte Schule Notre Dame in Diourbel verwiesen, welcher auf der Internetseite von «Hand für Afrika» abrufbar ist.

Die Nachhaltigkeit des Projekts wird durch das Comité de Gestion des Etablissements Diocésains d'Enseignement Catholique (CO.G.E.D.E.C) sowie die Schuldirektion gewährleistet, welche ihrerseits durch den Schulrat verstärkt wird. Die CO.G.E.D.E.C stellt sicher, dass

- die Schule nach etablierten Verwaltungsverfahren geführt wird
- eine möglichst hohe Anzahl Schülerinnen und Schüler unabhängig von Ethnie oder Religion Zugang zum Schulunterricht erhalten
- qualifizierte und engagierte Lehrkräfte rekrutiert werden
- Sozialfälle oder Schülerinnen und Schüler aus benachteiligten Familien vom Patenschaftsprojekt der DIDEC profitieren
- die nötigen Arbeiten zur Instandhaltung und Wartung der Räumlichkeiten durchgeführt werden, um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten
- ein Position «Instandhaltung und Wartung» ins Schulbudget aufgenommen wird

Sodann steht auch «Hand für Afrika» selbst in permanentem Kontakt mit den Projektverantwortlichen. Wie üblich in solchen Projekten, wird eine Delegation von «Hand für Afrika» die Örtlichkeiten regelmässig besuchen und die Arbeiten vor Ort kontrollieren.



Dorf am Weg nach Ngascop

Finanzen/Budget

	CHF inkl. MwSt.
AMBULATORIUM (PHASE 1)	
Rohbau	91'450
Fliesen	8'015
Schreinerarbeiten	9'070
Malerarbeiten	3'365
Sanitär- / Spenglerarbeiten	8'216
Elektrikerarbeiten	11'910
Zwischentotal	132'025
GEBURTS- UND BETTENSTATION (PHASE 2)	
Rohbau	26'425
Fliesen	5'970
Schreinerarbeiten	6'435
Malerarbeiten	2'664
Sanitär- / Spenglerarbeiten	968
Elektrikerarbeiten	1'025
Zwischentotal	43'487
VERWALTUNGSGEBÄUDE (PHASE 3)	
Rohbau	17'416
Fliesen	1'702
Schreinerarbeiten	5'764
Malerarbeiten	11'446
Sanitär- / Spenglerarbeiten	16'664
Elektrikerarbeiten	13'587
Abdichtungsarbeiten	19'464
Bauführung	1'215
Zwischentotal	88'129
Total Projekt	262'770
./. finanziert von Bauherrschaft (10%, gerundet)	- 26'270
Finanzbedarf beantragt an HfA	236'500

Die Bevölkerung hat bereits ein Grundstück für die Einrichtung des Gesundheitszentrums definiert. Der Wert des Grundstücks wird auf CFA 500'000 ~ Fr. 825.00 geschätzt. Dieses Grundstück wurde durch die Gemeinde Ngoye zur offiziellen Nutzung zugesichert.

Betreffend Personal sind bereits alle notwendigen Schritte beim senegalesischen Staat, insbesondere beim Gesundheitsministerium, eingeleitet worden, um ausgebildete und qualifizierte Personen für die Krankenpflege und die Geburtsstation zu erhalten. Zudem hat der Bezirksrat seine formelle Unterstützung zugesichert.

Führung der Krankenstation

Um das Ambulatorium und die Geburtsstation betreiben zu können, muss ausgebildetes Fachpersonal engagiert werden. Es sollen rekrutiert werden

- zwei Krankenschwestern / Krankenpfleger
- eine Hilfskraft Pflege
- zwei Hebammen, wovon eine Teilzeit

Das Ambulatorium und die Geburtsstation werden von ausgebildeten Fachpersonen betrieben.

Nebst den medizinischen Leistungen sollen die Mitglieder der Gemeinde auch für Themen der Gesundheitsvorsorge, insbesondere betreffend

Malaria, Infektionskrankheiten und Mangelernährung, sensibilisiert werden. Entsprechende Informationsveranstaltungen finden regelmässig statt.

Informationsveranstaltungen zur Gesundheitsvorsorge finden regelmässig statt.

Studentinnen und Studenten der Medizin sowie Krankenpflegerinnen und -pflegern und Hebammen in Ausbildung sollen im Gesundheitszentrum

die Möglichkeit erhalten, ein Praktikum zu absolvieren.

Zwei Praktikumsplätze werden pro Jahr vergeben.

Fortbestand des Projekts

Damit der Fortbestand des Projekts garantiert ist, bedarf es gesicherter personeller Strukturen sowie des Einsatzes aller Beteiligten. Die Verwaltung des Gesundheitszentrums wird zu diesem Zweck einem Ausschuss übertragen. Dieser ist verantwortlich, ein transparentes und effizientes System für die Verwendung der durch die Ausgabe von Eintrittskarten (entsprechend der Behandlungsgebühr), dem Verkauf von Medikamenten, den Entbindungs-

gebühren und der Vermietung des Ambulanzfahrzeuges erzielten Mittel einzurichten. Damit ist die Finanzierung folgender Posten möglich:

- Instandhaltung der Räumlichkeiten
- Kauf von Arzneimitteln/Verbandsmaterialien/Laborzubehör
- Wasser und Strom

Der erwähnte Verwaltungsausschuss setzt sich zusammen aus

- Präsidentin / Präsident
- Aktuarin / Aktuar
- Finanzchefin / Finanzchef
- zwei Verwaltungsangestellte
- zwei Rechnungsprüferinnen/Rechnungsprüfer

Um den Zugang zu Medikamenten, Verbandsmaterial und dergleichen zu gewährleisten, wird sich das Gesundheitszentrum dem Verband der katholischen privaten Gesundheitsämter anschliessen. Letzterer wird für Sammelbestellungen und deren pünktliche Lieferung zuständig sein. Der Verband verfügt über eine Erfahrung von mehr als 40 Jahren.



Die monatliche Betriebsrechnung des Ambulatoriums wird wie folgt erwartet

EINNAHMEN IN CFA		AUSGABEN IN CFA	
1200 Patienten:	CFA		
Grundbehandlungsticket inkl. wenig Medikamente	600000 ~ Fr. 1000		
Verkauf Arzneimittel	500000 ~ Fr. 820	Einkauf Arzneimittel	700000 ~ Fr. 1150
Erweiterte Behandlungen	800000 ~ Fr. 1320		
Ambulanzfahrzeug 10 Fahrten à CFA 2500	25000 ~ Fr. 40	Fahrzeugunterhalt, Benzin	30000 ~ Fr. 50
Stationäre Behandlungen und Geburten (Kosten/d) 60 à CFA 3000	180000 ~ Fr. 300		
		Personalkosten	
		zwei Krankenschwestern und Krankenpfleger	600000
		eine Hilfskraft Pflege	200000
		eine Hebamme	300000
		eine Hebamme Teilzeit	25000
			1125000 ~ Fr. 1855
		Wasser	15000 ~ Fr. 25
		Strom	25000 ~ Fr. 40
		Desinfektions- und Reinigungs- mittel	20000 ~ Fr. 35
Insgesamt	2105000 ~ Fr. 3480		1915000 ~ Fr. 3155

Der Betrieb des Gesundheitszentrums wird durch die Einnahmen der Patienten gedeckt. Eventuelle Mehrausgaben werden durch private Spenden ausgeglichen. Auch der Verein Hand für Afrika unter-

stützt die Krankenstation mit Beiträgen für Medikamente, Verbandstoffe, Einrichtungen und diversen Hilfsmitteln.

Zeitplan

Projektierung und Kostenvoranschlag	31.10.2020
Bau des Ambulatoriums	30.06.2021
Bau der Geburts- und Bettenstation	31.12.2022
Erweiterungsbau	30.06.2023

Zusammenfassung

Die medizinische Versorgung in der Gemeinde Ngoye im Westen Senegals ist prekär. Die über 50'000 Bewohnerinnen und Bewohner der Region müssen derzeit beschwerliche Reisen auf sich nehmen, um in behelfsmässigen Einrichtungen versorgt zu werden. Zur Unterstützung der Menschen bemüht sich Hand für Afrika, in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerinnen und Partnern (insbesondere die Pfarrei Ngascop und die Diözese Thiès) ein Gesundheitszentrum samt Geburts- und Bettenstation zu errichten. Das von medizinischen

Fachpersonen geführte Zentrum gewährleistet die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und ermöglicht den Zugang zu qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung in unmittelbarer Umgebung. Mit Informationsveranstaltungen wird zudem ein wichtiger Beitrag zur Gesundheitsvorsorge geleistet. Die Projektierung sieht den Abschluss des Projekts im Jahr 2023 vor.

stützt die Krankenstation mit Beiträgen für Medikamente, Verbandstoffe, Einrichtungen und diversen Hilfsmitteln.

Für jede Unterstützung danken wir Ihnen recht herzlich.

Die Projektverantwortlichen Abbé Grégoire Ndiol FAYE, Pfarrer der Pfarrei Ngascop
Abbé Ambroise TINE, Thiès

Hand für Afrika Agnes Benz, Präsidentin

Kontakt für Rückfragen zum Projekt

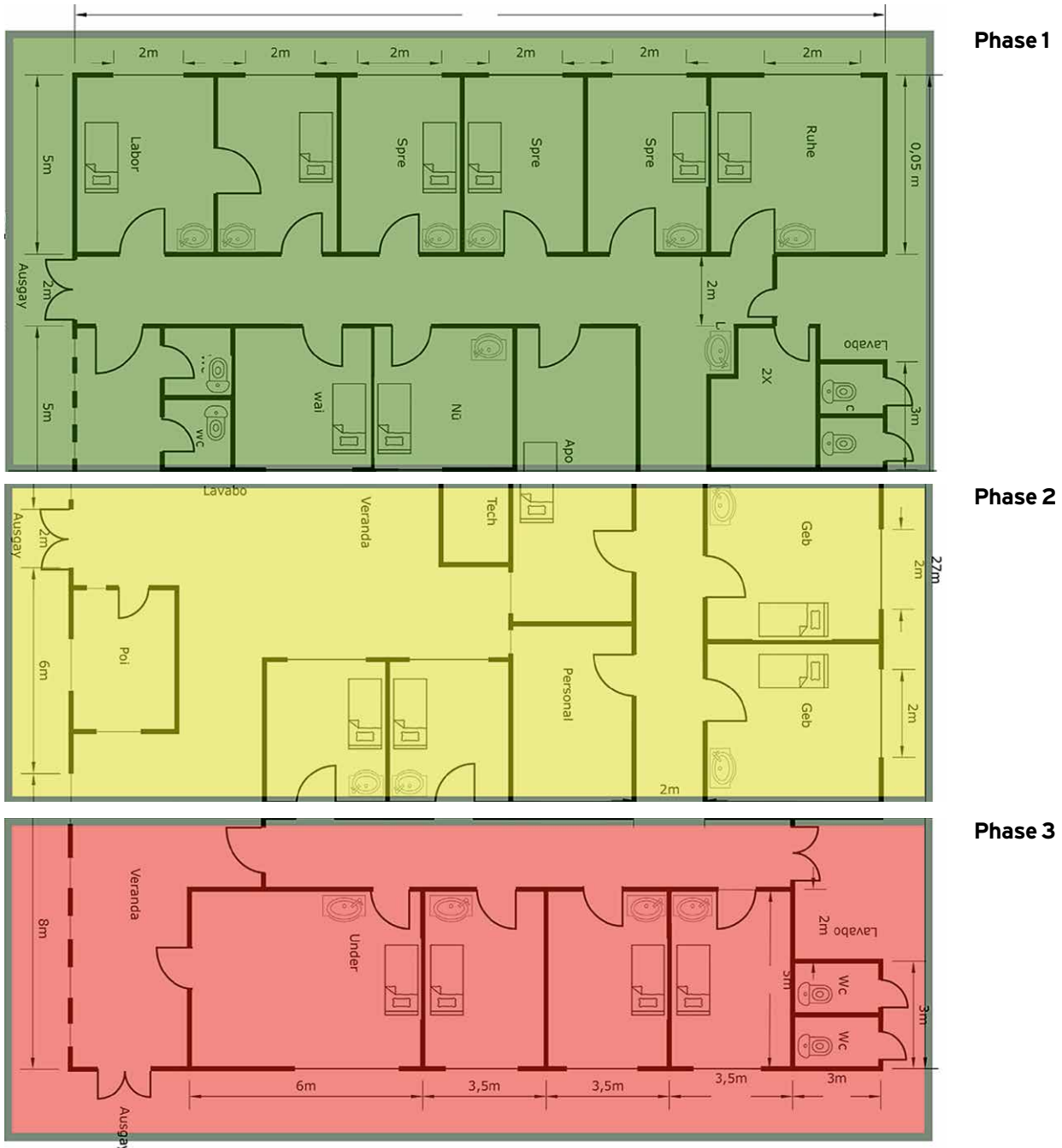
Agnes Benz, Guggenstrasse 20, 9012 St. Gallen
Telefon +41 71 277 41 29
Mobile +41 78 737 08 84

Spendenkonto:

St. Galler Kantonalbank AG, 9001 St. Gallen
Hand für Afrika, 9000 St. Gallen
IBAN: CH86 0078 1015 5365 1940 5
BIC: KBSGCH22 / PC-Konto 90-219-8

Anhang

Planung der Phasen



	PROJET: Dispensaire à Ngasskop		
	habiteco127@gmail.com	ECHELLE: 1/100	Page: N°00